Ortsverband
Bündnis 90 / Die Grünen
Ladbergen

Bündnis 90/Die Grünen, Alte Schulstr. 8, 49549 Ladbergen

Jörg Berlemann
Ortskassierer
Alte Schulstr. 8
49549 Ladbergen
Tel: 05485/1755

An den Bürgermeister und
die im Rat vertretenen Parteien

Ladbergen, 09.03.2026

Verbesserung der ÖPNV-Anbindung von Ladbergen zum FMO und zum Kattenvenner Bahnhof durch die RVM-Linie 140

Liebe Mitstreiter,

im Namen der Ladberger Grünen und in Abstimmung mit unserem MdL Norwich Rüße habe ich die ÖPNV-Situation der Gemeinde Ladbergen zusammengefasst und im Detail geschildert. Dieses Dokument wurde an Norwich Rüße gesandt und von Ihm an die grüne Kreistagsfraktion weitergeleitet. Von dort und von Norwich wurde uns bereits eine Unterstützung zugesichert.

Dieses Schreiben dient der Information der anderen Parteien im Rat der Gemeinde und wir hoffen, dass unsere Forderungen auch in den anderen Fraktionen Unterstützung finden.

Ich habe mit dem Bürgermeister Torsten Buller vereinbart, dass nach Möglichkeit im Juni 2026 mit den Vertretern des Kreises Steinfurt, der RVM und Vertretern der Gemeinde ein Termin anberaumt wird, um Möglichkeiten zur Verbesserung der ÖPNV-Situation von Ladbergen abzustimmen.

Derzeitige Situation der Linie 140

Um für Ladbergen eine Verbindung zum FMO (Richtung Münster über die Linie S 50) und zum Kattenvenner Bahnhof (Richtung Osnabrück) zu schaffen, wurde von der RVM nach Wegfall der Linie X150 nach Osnabrück, die von den Stadtwerken Osnabrück 2023 eingestellt wurde, die Linie 140 eingerichtet. Auf dieser Linie wird überwiegend ein Kleinbus eingesetzt, der während der Betriebszeiten zweistündlich die Ziele anfährt. In den Hauptverkehrszeiten, morgens und abends erfolgt eine Verdichtung zum Stundentakt.

Unsere Haupterschließungslinie R51 fährt zwar verlässlich stündlich, ist aber von der Fahrzeit her, insbesondere für Berufspendler, keine Alternative. Eine Fahrt vom Ladberger Zentrum nach Münster Hbf dauert 1 Stunde und 5 Minuten. Mit dem Pkw brauche ich ungefähr die Hälfte.

Bedeutung des ÖPNV für Ladbergen

Im Rahmen des demografischen Wandels haben insbesondere kleine kreisangehörige Gemeinden, wie Ladbergen, auf Dauer mit einem Einwohnerrückgang zu kämpfen. Um diesem Wandel entgegenzuwirken, muss die Gemeinde alles daransetzen, eine ausgewogene Infrastruktur

vorzuhalten, um die Einwohner im Ort zu halten und neue Bewohner anzuwerben. Aufgrund der öffentlichen Diskussion über den Klimawandel und aus Kostengründen wird es für Einwohner und Neubürger immer wichtiger, einen attraktiven öffentlichen Personennahverkehr vor Ort zu haben.

Ladbergen hat keinen Bahnanschluss und ist deshalb auf gut ausgebaute Buslinien zu den Oberzentren Münster und Osnabrück angewiesen. Die Gemeinde hat bereits mehrfach eine Fahrzeitverbesserung der Haupterschließungslinie R51 gefordert, die aber bisher immer durch den Kreis abgelehnt wurde.

Verschlechterung der Situation in den letzten Jahren

Mit Einführung der Schnellbuslinie S 50 von Ibbenbüren nach Münster, die zur damaligen Zeit über Ladberger Gebiet führte, hat unsere Gemeinde die Chance genutzt und eine Haltestelle 2 Kilometer außerhalb des Zentrums eingerichtet, die sehr gut angenommen wurde. Es wurden damals zwischen 50 und 60 Fahrgäste an der Haltestelle gezählt. Von 50 bis 60 Fahrgästen aus Ladbergen kann die RVM heute nur träumen. Man sieht also, wie groß das Potenzial an ÖPNV-Nutzern schon damals war. Nachdem der Autobahnzubringer zum FMO fertiggestellt war, kamen seitens der RVM Überlegungen auf, die Linie S 50 über die Autobahn zu legen. Aufgrund starker Proteste der Ladberger Bürger und einer sehr erfolgreichen Unterschriftensammlung konnten wir den damaligen Landrat Kubendorf überzeugen, die Linienführung nicht zu ändern.

Nach dem Ausscheiden von Herrn Kubendorf als Landrat und noch bevor der neu gewählte Landrat seinen Dienst aufnehmen konnte, wurde durch die Kreisverwaltung Steinfurt die Verlegung der Linie über die Autobahn veranlasst. Damit war die Gemeinde von der S50-Linie abgeschnitten. Eine Verbindung war danach nur über die Linie X150 der Osnabrücker Stadtwerke mit Umstieg möglich.

Auch die Streckenführung der Linie R51 wurde zum 01.01.2022 zum Nachteil von Ladbergen geändert. Ab diesem Zeitpunkt wird die Linie über Gimbte geführt, was wiederum die Fahrzeit für die Ladberger Fahrgäste um weitere 5 Minuten erhöht hat. Es ist nicht so, dass wir die Entscheidung der RVM nicht nachvollziehen können. Ich will nur deutlich machen, dass in den letzten Jahren alle Änderungen der Linienführung zu Lasten unserer Gemeinde gegangen sind.

Unregelmäßige Fahrzeit des Zubringerbusses 140

Die Zubringerbuslinie 140 existiert nunmehr 2 Jahre und auch ich muss sagen, sie wird nur in geringem Umfang genutzt.

Ich nutze diese Linie gerne und habe festgestellt, dass sie durch den Betreiber (ein Grevener Taxiunternehmen) verlässlich betrieben wird. Gleichwohl wird sie von den Ladberger Bürgern nicht angenommen. Meiner Meinung nach spielen dabei folgende Gründe eine große Rolle:

1. Der unterschiedliche Stundentakt, mal zweistündlich, mal stündlich, verunsichert die Bürger, weil man immer wieder auf den Plan schauen müsste, um zu sehen, fährt der Bus denn in dieser Stunde oder nicht. Ich erwische mich selber immer noch dabei, dass ich an der Bushaltestelle stehe und überlege, fährt der Bus in dieser Stunde oder nicht, obwohl ich mich wirklich mit den Linien auskenne.
2. Daneben ist vielen Bürgern gar nicht mehr bewusst, dass es die Linie 140 gibt und wann und wohin sie fährt. Hier fehlt also eine Information der Bürger.
3. Da wir zurzeit keine akzeptable ÖPNV-Anbindung haben, überlegen die Bürger gar nicht mehr, ob der ÖPNV eine Alternative für sie sein kann.

Der unregelmäßige Takt ist meiner Meinung nach der entscheidende Grund, dass die Ladberger Bürger die Linie nicht nutzen. Dieser Umstand schreckt die Fahrgäste maßgeblich ab. Ein stündlicher Takt würde hier Abhilfe schaffen und die Akzeptanz der Linie wesentlich erhöhen. Es wäre schön, wenn die RVM diesen stündlichen Takt probeweise für 2 Jahre einführen könnte.

Die Gemeinde Ladbergen müsste auch für eine bessere Information der Bürger sorgen. Hier denke ich an die Aufnahme der Buslinien in die Ladbergen-App und insbesondere an eine digitale Anzeige an den Haltestellen im Ortszentrum. Entsprechende Anträge werden wir im Rat der Gemeinde stellen. An der Haltestelle am Kreisverkehr soll bereits im Rahmen des barrierefreien Ausbaus eine Anzeigetafel angebracht werden.

An dem Unsicherheitsgefühl der Bürger, ob der Umstieg klappt, müssen wir durch unsere Öffentlichkeitsarbeit arbeiten. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass das Taxiunternehmen, dass die Linie betreibt, sehr zuverlässig ist.

Daneben ist die Linien-Benennung durch die RVM äußerst unglücklich. Die Schulbuslinien nach Lengerich, Tecklenburg und Saerbeck haben die gleiche Liniennummer 140 und deshalb ist es sehr schwierig, diese Linien auseinanderzuhalten. Trotz intensivem Vergleich konnte ich nicht erkennen, ob es Überschneidungen der Linien gibt oder ob sie Gemeinsamkeiten haben. Für einen normalen Fahrgast ist es nicht möglich, die Pläne vernünftig zu lesen.

Hier muss in meinen Augen unbedingt und schnellstmöglich Abhilfe geschaffen werden.

<u>Bürgerbus</u>

Es wird Ladbergen oft vorgehalten, wir sollten doch eine Bürgerbuslinie einrichten. Aber auch hier gibt es einige Hemmnisse.

1. Durch den Betrieb des Bürgerbusses würde sich der Kreis noch stärker seiner Verantwortung entziehen, Ladbergen sinnvoll in den Nahverkehrsplan einzubinden und das sehen wir nun wirklich nicht ein.
2. Soviel ich weiß, dürfen Bürgerbuslinien auch nicht in Konkurrenz zu bestehenden Linien betrieben werden und alleine deshalb wäre die Einrichtung hier gar nicht zulässig.
3. Für den Betrieb eines Bürgerbusses sind mindestens 35 bis 40 Personen notwendig, um die Linie sinnvoll zu betreiben. Die Ladberger Bürger sind in hohem Maße ehrenamtlich tätig und ohne dieses Engagement könnten die hiesigen Sport-, Schützen- und Musikvereine und insbesondere unsere Marketinginitiative „nu män tou“ nicht existieren. Aber zusätzlich noch weiter 40 Personen zu gewinnen, ist aus meiner Sicht nicht möglich.

Daher scheidet in meinen Augen diese Alternative aus.

In dem WN-Leserbrief zum Bürgerbus-Lienen wurde angedeutet, dass die Gemeinden Bad Laer und Glandorf Interesse daran haben, den Bürgerbus bis zum FMO weiterzuführen.

Wenn unsere Linie 140 stündlich fahren würde, könnte man ohne Weiteres beide Busse verzahnen, sodass nur ein Umstieg am Kattenvenner Bahnhof notwendig wäre.

<u>Fazit</u>

Aus meiner Sicht müssen folgende Maßnahmen ergriffen werden, um die Linie 140 zu beleben und den ÖPNV in Ladbergen damit zu verbessern:

- Die Linie muss während der Betriebszeiten durchgängig im Stundentakt betrieben werden.
- Die Linie bekommt eine eindeutige Benennung

- An den Haltestellen im Ortszentrum werden digitale Hinweistafeln angebracht.
- Die Information der Bürger über die Linie selber muss verbessert werden.

Ich habe mal versucht, mit diesem Schreiben unsere derzeitige ÖPNV-Situation zu schildern und vielleicht mehr Verständnis für unsere Situation und unsere Forderung zu erzielen.

Am liebsten hätten wir natürlich eine Schnellbus-Direktverbindung nach Münster. Aber von diesem Wunsch haben wir uns schon lange verabschiedet.

Ich sehe auch nicht, dass wir mit der Forderung nach einer Einbindung Ladbergens in die S50-Linienführung Erfolg haben könnten, deshalb erübrigt sich meiner Meinung nach diese Forderung.

Die obengenannten Forderungen sind aus meiner Sicht das maximale, was wir erreichen können.

Aber wir lassen uns von den anderen Fraktionen im Rat gerne überzeugen, andere Maßnahmen zu fordern.

Mit besten Grüßen

gez. Jochen Reiß

Fraktionssprecher

Bündnis 90/Die Grünen